

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für
Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

N^o. 57.

Mittwoch, den 26. November.

1856.

Erscheint täglich Morgens 7 Uhr. Inserate die Spaltenzeile oder deren Raum zu 5 Pf. werden bis Abends 7 Uhr (Sonntags von 11—2 Uhr) angenommen. 1. Abonnementpreis à Vierteljahr 1 Thlr., (monatlich 20 Zeilen unentgeltliche Inserate); 2. Abonnementpreis à Vierteljahr 15 Ngr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. — Für auswärtig durch die Post à Vierteljahr 19 Ngr. — Einzelne Nummern 1 Ngr. Expedition: Johannes-Allee Nr. 6, sowie auch Waisenhausstraße 6 pt.

Dresden, den 26. November.

Se. M. der König hat genehmigt, daß der Staatsminister Frhr. v. Beust das ihm von Sr. K. K. H. dem Großherzog von Toscana verliehene Großkreuz des St. Josephs-Ordens annehme und trage.

— Nicht minder hat Se. M. dem Geh. Rath im Ministerium der ausw. Angelegenh., Lemaitre, die Erlaubniß zu Annahme und Anlegung des demselben von Sr. K. K. H. dem Großherzog von Toscana verliehenen Comthurkreuzes des St. Josephs-Ordens erteilt.

— S. K. K. H. dem Erbgroßherzoge und der Erbgroßherzogin von Toscana wurde vorgestern Ab. nach 9 Uhr, als dieselben in den Zimmern Sr. M. des Königs den Thee einnahmen, im Hofe des K. Schlosses von den vereinigten Militairmusikchören unter Fackelbeleuchtung eine Serenade dargebracht.

— Se. K. K. H. der Erbgroßherzog Ferdinand von Toscana hat in hochherziger Weise am Tage seiner Vermählung mit S. K. H. der Prinzessin Anna von Sachsen die Summe von 500 Thlrn. für die Armen hies. Stadt auszahlen lassen.

— Die Stadt Dresden wird S. K. K. H. der Frau Erbgroßherzogin von Toscana ein kostbares Geschenk von Porcellan — leider noch nicht fertig — darbringen, auch aus der hies. Bürgerschaft eine größere öffentliche Ovation für die hohen Neuvermählten zum Freitag Abend veranstalten.

— Einen prachtvollen Anblick gewährte gestern Abend das Victoria-Hotel, in welchem bekanntlich jetzt der Tosc. Gesandte Fürst Corsini wohnt. In buntem Gemisch war die ganze Vorderfronte dieses an und für sich schönen Gebäudes mit Lampen geschmückt und die in der Mitte und zu beiden Seiten des Balkons angebrachten Transparents gaben mit ihren Wappen und verschlungenen F. A. in sinniger Weise ihre freudige Bedeutung kund. Das Wetter war gestern günstiger und hatte eine große Menge Beschauer herbeigezogen.

— Auf morgen veranstaltet Fürst Corsini ein prachtvolles Ballfest in den Sälen der Harmonie, die er zu die-

sem Zweck neu herrichten und glänzend ausschmücken läßt. Der Parterre-Eingang wird in einen Blumengarten mit Fontainen verwandelt. Seiten der Stadt wird in den nächsten Tagen ein Fackelzug beabsichtigt.

— Zum Schlusse der (bereits aufgeführten) Vermählungsfeierlichkeiten wird Sonnabend ein glänzendes Ballfest bei Sr. Exc. dem Hrn. Staatsminister Frhr. v. Beust stattfinden.

— Im Verlage von Ernst Arnold in Dresden ist ein sehr ähnliches Portrait S. K. K. H. der Erzherzogin Margarethe von Oesterreich, geb. Herzogin zu Sachsen, nach dem Leben gemalt von Gliemann, lith. von Weinhold, erschienen. Auch das Portrait S. K. K. H. der Frau Erb-Großherzogin von Toscana ist am Schaufenster der genannten Kunsthandlung ausgestellt.

— Mit Allerhöchster Genehmigung ist dem Musikus F. W. Ratsch in Penig für die von ihm am 3. August d. J. mit rühmlicher Entschlossenheit und eigener Lebensgefahr bewerkstelligte Errettung eines in der Mulde verunglückt gewesenen 5jähr. Knabens vom Tode des Ertrinkens die Lebensrettungsmedaille in Silber, mit der Erlaubniß, dieselbe am weißen Bande tragen zu dürfen, verliehen worden.

— Laut einer Bekanntmachung des Finanzministeriums tritt das von den deutschen Eisenbahnverwaltungen vereinbarte neue Vereins-Güter-Regulativ vom 1. Decbr. an auch bei den sächs. Staatsbahnen in Kraft und wird daher von dieser Zeit an auch das allgemeine Frachtbrief-Formular eingeführt.

— Die Armenversorgungsbehörde macht dankend bekannt, daß ihr 10 Thlr. vom Hrn. Banquier W. Schie und 5 Thlr. von einem Ungenannten als Beisteuer zur Holzcaffe, 3 Thlr. unter der Chiffre Sdd. zur Unterstützung einer armen Familie am 20. d. M. und 2 Thlr. 5 Ngr. von einem Ungenannten, als Betrag einer verlorenen Wette, zur Verwendung für einen bedürftigen Mann übergeben worden seien.

— In der gestrigen Sitzung des Bezirksgerichts ward gegen eines jener Subjecte verhandelt, deren Leben aus

einem Rundgange zwischen Armenhaus, Gefängniß, Arbeitshaus und Zuchthaus besteht. Der Ang., ein verschmißt aussehender Kerl, heißt Träger, seines Zeichens ursprünglich Schuhmacher, aber, obgleich erst 38 Jahre alt, schon durch die Bestrafung von 13 verschiedenen Eigenthumsverbrechen — darunter schon mit Arbeits- u. Zuchthaus — seiner ehrbaren Profession entzogen. Nachdem er am 31. Aug. d. J. aus dem Arbeitshause entlassen worden ist, hat er sofort wieder seine alte Lebensweise angefangen und 6 verschiedene Diebstähle begangen, zum Theil mittels Einsteigens in die Häuser — also ausgezeichnete Diebstähle. Er hat dabei genommen, was ihm vor Augen kam, Geld, Kleidungsstücke, Victualien, Geschirr und andere leicht transportable Hausgeräthe. Er stahl Geld bis zum Betrage von 9 Thln., verschmähte aber auch gelegentlich nicht eine alte Kaffeekanne oder eine Kleiderbürste. Der Verbrecher, welcher übrigens geständig war und dem die gestohlenen Sachen zum Theil, wenn auch in sehr verschlechtertem Zustande, wieder abgenommen sind, wurde zu 1 Jahr 6 Monat Zuchthaus verurtheilt.

— Nachdem nunmehr die Wiederherstellung des 1849 abgebrannten Zwingerpavillons vollendet ist, ist nun auch der Breterverschlag innerhalb des Zwingers entfernt worden und Fußgängern wie früher wieder der Durchgang gestattet.

— Der Tag der Weihnachts-Ausstellung und des Verkaufs derselben Seiten des hies. Frauenvereins ist in dem gütigst überlassenen Saale des Hotel de Saxe auf Sonntag den 14. Dec. von Nachm. halb 4 Uhr bis Ab. 8 Uhr festgesetzt worden. Mögen die Gaben auch dieses Jahr recht reichlich fließen.

— Der Bau der neuen Brücke über die Weißeritz zwischen dem Albertsbahnhofe und dem Löbtauer Schlage, an welcher die Wölbung des zweiten Bogens fast vollendet war, hat gestern der ungünstigen Witterung wegen eingestellt werden müssen. Der dicht daneben führende hölzerne Steg war wegen allzu starker Fluth der Weißeritz zu Vermeidung möglicher Gefahr ebenfalls gesperrt worden.

— Die diesjähr. ordentliche General-Versammlung des Actien-Vereins der Societäts-Brauerei zu Dresden wird den 27. Dec. d. J. Nachm. 3 Uhr auf dem Waldschloßchen stattfinden.

— Die Mitglieder der Bogenschützengesellschaft werden im Vereins-Interesse auf heute Ab. 6 Uhr zu einer außerordentlichen Besprechung im Nebenzimmer der Brühl'schen Terrasse eingeladen.

— Die Flora, Gesellschaft für Botanik und Gartenbau, versammelt sich morgen Ab. 6 Uhr in der k. polytechn. Schule. Gegenstand: Vorträge und Mittheilungen.

— Freitag den 28. Nov. d. J. sollen 1942½ Kftr. fell. harter u. weicher Scheit, so wie Klippelholzer aus Dresdner Amtswaldung und zwar mit 1542½ Kftr. für den Neustädter, 400 Kftr. für den Rampeschen Holzhof zur Anfuhr an den Mindestfordernden verdungen werden. Die fraglichen Verhandlungen finden am gedachten Tage früh um halb 10 Uhr im Reußischen Garten statt.

— Subhastationen: den 3. Jan. 1857 das Haus Nr. 39 auf hies. Palmstraße (Versteigerunglocal an der Frauenkirche Nr. 13), den 3. Febr. das Haus Nr. 28/522 in der Bahngasse (auf 7300 Thlr. gew.) im k. Bezirksgericht.

In Neukirch am Hochwalde (zwischen Bischofswerda und Sohland) wird vom 1. Dec. ab eine Postexpedition eröffnet.

— Da die am Montag anberaumt gewesene Versteigerung herrschaftl. Pferde, Wagen und Equipagenstücke nicht stattfinden konnte, so soll dieselbe Freitag d. 28. Nov. früh 11 Uhr abgehalten werden.

Tagesgeschichte.

Man schreibt aus Coblenz: Eine auffallende Erscheinung bilden in der Criminal-Rechtspflege die in neuester Zeit so häufig vorkommenden Vergiftungen und Vergiftungsversuche mit den Phosphor-Zündhölzchen, so daß es wohl Aufgabe der Tages-Presse ist, hierauf besonders aufmerksam zu machen. Schon wieder befindet sich eine Frau auf der Anklagebank wegen Vergiftung mit Phosphorhölzchen. Der Sohn der Angekl. hatte Umgang mit einer Wittve, welche in Folge davon auferhelich mit Zwillingen niederkam. Die Angekl. ließ die Wöchnerin bitten, nichts von dem Verhältnisse mit ihrem Sohne verlauten zu lassen, und würde sie selbige auch bisweilen besuchen. So erschien sie eines Morgens um 4 Uhr, sich entschuldigend, daß sie so früh komme, damit die Leute sie nicht sehen sollten. Da die Wöchnerin eines der Kinder an der Brust stillte und das andere weinte, sagte die Besucherin, sie solle ihr doch das Kind einmal überlassen. Inzwischen, während sie nun das Kind schaukelt auf den Armen, geht das Licht aus, woneben eine Schachtel mit Streichhölzchen steht. Das Kind weint nun heftiger in den Armen der Besucherin, so daß die Wöchnerin nach demselben steht und bemerkt, daß es um das Mündchen leuchtet. Mit den Worten: „Was habt ihr mit meinem Kinde gemacht?“ fordert sie es zurück, legt es um es zu beruhigen an die Brust, aber das Kind trinkt nicht mehr und nimmt überhaupt nichts mehr zu sich, sondern stirbt nach zwei oder drei Tagen. Bei der Besichtigung der Leiche stellte sich heraus, daß Zunge und Mund voller Blasen waren. Die Anklage gegen die Alte geht dahin, das kleine Kind mittels Phosphorhölzchen vergiftet zu haben.

Aus Triest wird gemeldet, daß der Kaiser von Oestreich am 21. dort Revue über die Truppen gehalten, mehrere Spitäler, Arrestlokale, Aemter und die Arbeiten am Eisenbahnhofe besichtigt hat, während die Kaiserin einer Messe beiwohnte und die Schulen und Kleinkinderbewahranstalten besuchte. Triest hat alles Mögliche aufgeboten, um den Aufenthalt des kaiserlichen Paares zu verherrlichen. Um demselben eine gute Aussicht auf Triest und seinen Golf zu gewähren, wurde bei Opzina ein Pavillon gebaut, welcher 15,000 Gulden kosten soll. Die Artillerie arrangirt von der Leuchtturm-Batterie ein Scheibenschießen und wird durch den Centrumschuß eine ganze zu diesem Zweck hergestellte Fregatte in die Luft sprengen. 26 junge Mädchen, die Elite der jüngsten Generation Triests, zarte Blüten aus jedem Stamm, jeder Abkunft und jeden Religionsbekenntnisses, Typen der verschiedenen Racen, die in Triest eine neue Heimath gefunden haben, empfangen das Kaiserpaar.

Aus Neapel schreibt man einem englischen Blatte: „Unserer Lage ist die lächerlichste, die man sich nur denken kann. Nach langem Drohen, Hin- und Herschreiben, Flotten-Ausrüsten und dergl. sind die Gesandten Frankreichs und Englands (Ersterer allerdings mit einem gewissen Anlauf, Aufsehen zu erregen) von hier abgereist; und dann kommt eine englische und eine französische Fregatte angedampft, gerade nur um „guten Morgen, wie geht's?“ zu sagen. So wenig Aufhebens wird hier aus dem ganzen Vorgang gemacht, daß die Namen der Gesandten gerade so wie gewöhnliche Smiths und Jones (Müllers und Schulzes) in der Liste der Abgereisten figuriren. Die öffentliche Ruhe wird nicht im allgeringsten gestört, und liebevolle italienische Freunde bemerken schnippisch: „Wir befinden uns viel erträglicher ohne Ihre Gesandten. Ist das nicht auch Ihre Meinung?“ — Der König schlägt uns wohlwollend auf die Schulter, und verspricht für unsere Sicherheit Sorge zu tragen, erläßt auch wirklich dem

entspre
höflich
Neapel
einen
man
ster d
beste
Gesell

heiter
— I
nieder
Man
der A
pel ü
mung
wenn
dung

wir
dem
Infti
Fah
gefäl
klein
fen
Scor
gern
es se
und
pron
am
zu la
am
der
nach
Ich
pron
7, 2
solch
Dah
Gese
liefer
auch
den
gesel
herv
Trin
Ein
And
säße

Geg
gön
scher
zu
Geg
leg
—
Di

Geg
gön

sch
zu
Geg
leg

Di

entsprechende Befehle, und nie wurden Fremde in einem Lande höflicher behandelt, als Engländer und Franzosen dormalen in Neapel. Auch den Eingeborenen gegenüber schlägt die Regierung einen versöhnlicheren Ton an, und es herrscht eine Ruhe, von der man lange keine Ahnung hatte. Der König ist vollkommen Meister der Situation und Alles, was die Allirten gethan haben, besteht darin, daß sie ihn auf einen Piedestal hoben, das ihm die Geschichte sonst schwerlich zuerkannt hätte.“

Der Kaiser Louis Napoleon soll seit einiger Zeit weniger heiter gestimmt sein, was seinen vielen Arbeiten zugeschrieben wird. — Die Handelsgeschäfte liegen in Frankreich immer noch darnieder. Nur der Handel mit Rußland ist ziemlich lebhaft. — Man erzählt, eine Gesellschaft französischer Capitalisten habe bei der Pforte um die Concession einer Eisenbahn von Konstantinopel über Alexandrette nach Bassora nachgesucht. Die Bestimmung dieser Bahn sollte sein, den Canal von Suez zu ersetzen, wenn dieser nicht zu Stande komme, oder überhaupt die Verbindung Europas mit Asien zu vervollständigen.

An A. M.

Prüfet Alles und das Beste behaltet! Das haben wir Deutsche, Gott sei Dank, zu unserem Vortheil gethan, indem wir den Mercantilmenschen auf der Nebelinsel so viele Institutionen nachgeahmt haben, die wir vorher entbehrten. Fahren wir darin fort und lassen wir ihnen, was uns nicht gefällt und nicht für uns paßt! — Ich habe bei großen und kleinen Handwerkern, mit und ohne Verkaufsläden, arbeiten lassen und jene wie diese gaben für sofortige Bezahlung einen Sconto von 5 Proc., nicht etwa dazu aufgefordert, sondern sehr gern und weil es so üblich. Und sie stehen sich wohl dabei, denn es setzt sie in den Stand, auch wieder prompt zahlen zu können und so ihren Credit zu befestigen und zu vergrößern. Wenn der prompte Bezahler dafür keinen Vortheil haben soll, so ist es ihm am Ende nicht zu verargen, die Handwerker auch länger warten zu lassen. Gerade der Arbeiter auf eigene Hand gewinnt dadurch am meisten, wenn er für baare Zahlung einen Rabatt gewährt, der nur zu oft weit weniger beträgt als der zu erleidende Abzug nach längerem Warten, vom Zinsenverlust gar nicht zu sprechen. Ich bin nicht allein für einen billigen Vorzug zu Gunsten der prompten Bezahler, sondern auch im Sinne Luc. 10, 7., Sirach 7, 22—24, 27, für den des rechtlichen Arbeiters, d. h. eines solchen, der nicht höher fliegen will, als ihm die Flügel gewachsen. Daher möchte ich Ihren Wunsch wohl unterschreiben, daß ein Gesetz demselben 5 Proc. Zinsenvergütung, vom Tage der abgelieferten Arbeit an gerechnet, zuspräche. Aber er müßte diese auch zu dem möglichst billigsten Preise notiren, nicht wie bisher denselben so stellen, daß auf jahrelanges Warten und Abzug vorgeesehen wird. Diese leidige Maßregel ist allerdings dadurch erst hervorgerufen worden, wie andere Uebelstände, z. B. ansehnliche Trinkgelder an die Kutscher oder solche Personen dafür, daß diese Einem vorzugsweise die Kundschaft zuwenden und nicht einem Andern. Selbstverständlich werden diese Trinkgelder auf die Ansätze geschlagen, der Arbeitgeber muß sie mitbezahlen u. s. w.

Wir wollen Beide das Gute, doch meinerseits über diesen Gegenstand kein Wort weiter, ich will Ihnen gern das letzte gönnen.)*

R.

*) Ohne Herrn A. M. das Wort versagen zu wollen, wünschen wir mit Obigem diese Debatte bis auf Weiteres geschlossen zu sehen. In voller Anerkennung der Wichtigkeit des behandelten Gegenstandes werden wir selbst auf die Besprechung desselben gelegentlich zurückkommen.

D. Red.

Königliches Hoftheater.

Dienstag, den 25. Nov.: Festvorstellung. Arnus und Albina, ged. von D. Jul. Pabst. Musik vom Kapellmeister

Reißiger. Hierauf: Oberon, König der Elfen. Romantische Feenoper in 3 Acten von C. M. v. Weber.

Durch 12 Candelaber an jeder Seite, von denen die über dem 1. Range angebrachten je 6, die über dem 2. Range je 5 Kerzen trugen, war das Theater mit feenhafter Tageshelle erleuchtet, in der die prachtvollen Toiletten mit ihrem reichen Brillanten- und Perlenschmucke sich ausstrahlten. Nachdem die allerhöchsten und höchsten Herrschaften bei ihrem Eintritt mit einem dreimaligen freudigen Hoch empfangen worden waren und in dem rings mit Blumen- und Pflanzengruppen gezierten Amphitheater Platz genommen hatten, begann das von D. J. Pabst gedichtete sinnige und trefflich ausgeführte Festspiel. Beim Aufgehen des Vorhangs zeigte sich eine freie Gegend, in deren Mittelgrunde sich ein festlich geschmückter Tempel erhob; aus demselben führten drei Stufen auf das Podium des Vordergrundes herab und durch die offenen Säulenhallen hindurch blickte man in waldige Ferne. Jenseit des Tempels brach das volle Mondlicht herein. Während der leise introducirenden zauberduftigen Musik schwebte ein Zug von Genien durch die Luft; voraus Venus als Morgenstern, mit einer erloschenen und einer brennenden Fackel in den Händen, alsdann die Grazien, auf goldenen Harfen spielend, hierauf die Horen, goldene Blüthen herniederstreugend; ihnen folgte auf einem goldenen, auf leichter Wolke ruhenden und von Amoretten gezogenen Wagen Arnus, der Genius von Florenz, die Myrthe auf dem Haupte, Delzweig und Wappenschild in den Händen. Genien und Amoretten, wie Arnus in die toskanischen Farben gekleidet, schlossen den Zug. Anfangs ganz aus der Ferne, sodann, je näher der Zug kam, ertönte in immer wachsender Stärke der Chor von weiblichen Stimmen, nach dessen Verklingen Arnus (Fräul. Berg) im tosk. Costüm vortrat und in leicht dahinfließenden Versen das Sachsenland grüßte, in dessen Hauptstadt er seinen Liebling Ferdinand findet, der die Perle der Jungfrauen sein nennt. Bedeutungsvoll erinnert Arnus an die Vermählung Leopolds mit Maria Anna. Auf Arnus' Wink traten blumengeschmückt die Genien auf, die man zu Anfang im Zuge durch Kinder vorgebildet gesehen, und gruppirten sich unter Orgel- und Harfenklängen nach dem Tempel zu. Unterdessen naht Albina (Frau Bayer-Bärf) die Schutzhöttin der Elbe, mit Perlen und Wasserlilien im lang herabwallenden Haare, Lilien in der Hand, und schreitet die Tempelstufen herab, gefolgt von ihren Genien, die sich, wie die toskanischen rechts, zur Linken der Bühne gruppiren. Arnus begrüßt freudig die Schwester, wird aber von dieser daran erinnert, daß sein Nahen stets eine Trennung im Gefolge habe. Arnus verheißt dagegen der Königstochter ein seliges Loos in seinen Gefilden und verspricht, den in ihr Herz gelegten Keim des Erhabenen treu zu pflegen und die Erinnerung an das theure Vaterhaus in ihr wach zu halten. Währenddem erhob sich im Vordergrunde rechts ein mit Immortellen und Bergißmeinnicht geschmückter Altar, auf welchem eine Flamme brannte. Seine dem Publikum zugewendete Seite zeigte das sächsische Wappen, um welches in transparenter Flammenschrift das Wort „Erinnerung“ glänzte. Arnus trat an den Altar und opferte aus einer ihm dargereichten goldenen Schale Weihrauch in die Flamme unter Orgel- u. Harfentönen. Arnus spricht:

Sprühe, du heiliger Funke, o sprühe,
Glühe, du leuchtende Flamme, durchglühe
Ewig die herrliche Fürstin, die Keine,
Daß sie selber ein leuchtender Stern erscheine!
Erinn'ung, o zaubre der Kindheit Tage,
Die blumenbetränkten, die heitern, o trage,
Von lieblichen Bildern der Wonnen umgeben,
Sie freundlich hinein in das wechselnde Leben;
Wenn Zukunft, die dunkle, löset die Siegel,
Dann strahle, Erinn'ung, Dein goldener Spiegel!

Albina dankt voll froher Hoffnung und sieht im Geiste für die Neuvermählte ein neues Vaterhaus in der Fremde, währenddem sich links ein zweiter mit Immergrün und Rosen geschmückter

Altar mit dem tosk. Wappen und der leuchtenden Inschrift „Hoffnung“ erhob, an dem Albina opfert.

Wie der Strom in das Meer sein Welle gießt,
Wie um wolkige Firnen das Abendgold fließt,
So seh ich die Ziele des irdischen Strebens,
Sich rosig verklären die Bahnen des Lebens.
Der Königstochter, die scheidend wir grüßen,
Ihr blühet, ihr winket ein neues Glück.
Am Strande des Arno wird Heil ihr sprießen,
Dort kehrt, was hier sie verlor, ihr zurück!
Ein Vaterland ist ihr beschieden,
So groß und gut, wie unfres hier,
Und drinnen wohnt in süßem Frieden
Ein neues Vaterland sich ihr!

Beide.

Ja leuchte, du Hoffnung, du löschst nicht aus,
Wo Segen der Eltern erbauet das Haus.

Arnus.

Nimm, Holde, die Myrte, und laß Dich bekränzen,
Der Zukunft Glück, schon ist es erbaut.

Albina.

Schon seh ich die Zinnen Toskana's erglänzen.

Beide.

Heil Ferdinand Dir, Heil Anna, der Braut!

Zum Schluß nahm Arnus die Myrthe von seinem Haupte und reichte sie Albina dar, welche ihm dafür eine Lilie gab. Beide wanden sich dann Hand in Hand zu den Stufen des Tempels, vor dessen Mitte sich ein dritter Altar mit der Transparentschrift „dem Eheglücke“ erhob, während die Genien in der Schlussgruppe so zu stehen kamen, daß jedem tosk. Genius eine Genie Sachsens beigelegt war. Der durch Wolken verschleierte, später im Morgenroth erglänzende Prospect zeigte jetzt im vollen Sonnenscheine Florenz, vom Schlosse Pitti aus gesehen, mit den Gärten von Boboli, wobei der festliche Schlusschor ertönte:

Heil Ferdinand, Heil; Heil Anna, der Braut,
Dem erhabenen Fürstenpaare;
Von Eib' und vom Arno erschallet es laut:
„Auf Felsen steh' Euer Glück erbaut
Im Wechsel der kommenden Jahre.
Wie Leopold und Johann, verehrt,
So bleibet der leuchtenden Ahnen werth;
Heil Sachsen und Toskana Heil,
Die besten Fürsten sind euer Theil!“

Den beiden Darstellerinnen wie dem Dichter des Festspiels sei kürzlich Dank und Anerkennung ausgesprochen, dagegen gebieten Zeit und Raum, die Besprechung der Oper aufzuschieben.

Julius Schanz.

Vermischtes.

* Aus Löhen wird die interessante und verbürgte Nachricht mitgetheilt, daß der sechsjährige taubstumme Sohn des dortigen Rechtsanwalts Brebeck in Folge einer dreimonatlichen electromagnetischen Behandlung durch den Sanitätsrath D. Bamberger in Berlin vollkommene Hörsfähigkeit erlangt hat und bereits zu sprechen anfängt.

* Einem Schreiben aus Kischeneu entnehmen wir Folgendes: „Ungefähr eine Werst von Bender erhebt sich an der Landstraße ein Felsen an dessen Untertheil man eine weite Höhlung bemerkt. Oberhalb des Einganges dieser Grotte wurde vor Kurzem ein weißes Marmorkreuz angebracht, und am Fuße dieses Kreuzes liest man auf einer schwarzen Marmortafel folgende Inschrift: An dieser Stelle hauchte Gregor Alexandrowitsch, Fürst Potemkin, erster Minister der Kaiserin Katharina und Feldmarschall ihrer Armeen, den letzten Athem aus, am 9 Sept. 1791. Er besetzte die Türken, vergrößerte Rußland. Betet für ihn. — Die Geschichte des Todes dieses berühmten Mannes ist unbekannt. Den russischen Hof verließ Potemkin zum letzten Male 1791. Zu Bender, wo sein General-Quartier war, angekommen, erfuhr er, daß was er bereits ahnte, ein neuer Günstling, Platon Soulow, ihn im Herzen der Kaiserin ersetzt habe. Nach einigen Tagen war er verschwunden, und man fand seinen entseelten Körper

in der erwähnten Grotte, an deren Eingang sein Pferd stand. Die Art seines Todes kennt nur Gott, doch glaubt man, daß er sich aus Kummer vergiftet habe.

* In Paris gingen dieser Tage zwei Mädchen über den Boulevard Montmartre, welche 200 jener mit Gas gefüllten Kinder-Ballons trugen, die jetzt — bei Groß und Klein — das Spielzeug à la mode sind. Das eine der Mädchen rennt an einen Wagen an und fällt nieder, das andere greift rasch nach den 100 Ballons und sucht nach einem Ort, wo es dieselben hinlegen könnte. Aber plötzlich fühlt das Mädchen sich vom Boden gehoben, seine Hände klammern sich unwillkürlich an die 200 Ballons, und die überraschte Menge ist stummer, unthätiger Zuschauer dieser unfreiwilligen Luftschiffahrt. Glücklicherweise ließ die Aeronautin wider Willen das eine Paquet Ballons los und sank glücklich und wohlbehalten zu ihrer Gefährtin herab, während die Ballons ihre lustige Reise fortsetzten. Eine sogleich unter den Anwesenden veranstaltete Sammlung (charakteristisch für die Pariser) trug 300 Francs ein, mehr als die flüchtigen Ballons kosteten.

* In Lyon sollte vor einigen Tagen eine junge Frau zu Grabe getragen werden, als man ein dumpfes Stöhnen im Sarge zu vernehmen glaubte. Zuerst achtete man nicht darauf, aber als das Geräusch sich wiederholte, drang die Mutter auf nochmaliges Öffnen des Sarges, und man fand die junge Frau aus einem mehrtägigen Schlafe erwacht.

Telegraphische Börsen-Nachrichten.

Leipzig, Dienstag, den 25. November. R. sächs. Staatsp. v. J. 1855 3 $\frac{1}{2}$ 77 $\frac{1}{2}$ G. — do. v. 1847 4 $\frac{1}{2}$ 98 $\frac{1}{2}$ G. — do. v. 1852/55 4 $\frac{1}{2}$ größere 98 $\frac{1}{2}$ G. — do. v. 1851 4 $\frac{1}{2}$ 101 $\frac{1}{2}$ G. — Landrentenbr. 3 $\frac{1}{2}$ größere 84 $\frac{1}{2}$ B. — Schles. Eisenb. Actien 4 $\frac{1}{2}$ 99 G. — Bankactien, Leipz. 166 G. — do. Leipz. Credit 102 $\frac{1}{2}$ G. — do. Braunschweig. 141 B. — do. Weim. 130 G. — Leipz.-Dr.-Eisenb.-Actien 296 G. — do. Köb.-Zitt. 61 G. — do. Magd. Leipz. 278 G. — Neue 34 $\frac{1}{2}$ G. — do. Thüringer 130 $\frac{1}{2}$ B. — Wiener Bankn. 96 $\frac{1}{2}$ G. — Wechselcourse: Amsterdam — G. — Augsburg — B. — Bremen — G. — Frankfurt a. M. — B. — Hamburg — G. — London — G. — Paris — G. — Wien — G. — Louisdor 10 $\frac{1}{2}$.

Wien, Dienstag, den 25. November. Staatsschuld-Verschreibungen zu 5 $\frac{1}{2}$ 81 $\frac{1}{2}$. — Nationalanlehen 83 $\frac{1}{2}$. — do. v. 1852 zu 4 $\frac{1}{2}$ — do. zu 4 $\frac{1}{2}$ — Darl. u. Verloof. v. J. 1834 260. — do. v. J. 1839 125 $\frac{1}{2}$. — Lott. Anl. v. J. 1854 8 $\frac{1}{2}$. — Grundentl. Obligat. a. Kronl. 82 $\frac{1}{2}$. — Bankactien 1061. — Escomptbankactien, Niederöstr. 73 $\frac{1}{2}$. — Actien d. franz.-östr. Eisenbahngesellsch. 23 $\frac{1}{2}$. — Nordbahn — — Donau-Dampfschiff. 581. — Lloyd — — Actien d. Creditbank 316 $\frac{1}{2}$. — do. Elisabeth. Westb. 204 $\frac{1}{2}$. — do. Theisbahn — — Amsterd. — — Augsb. 107. — Frankf. a. M. 105 $\frac{1}{2}$ B. — Hamburg 78 $\frac{1}{2}$. — London 10,17 $\frac{1}{2}$. — Paris 123 $\frac{1}{2}$. — R. t. Münzducaten 9 $\frac{1}{2}$.

Tages-Kalender.

Königliches Hoftheater. Heute Mittwoch den 26. Nov.:
Der Königsleutnant. Dram. Zeitbild in 4 Akten von
K. Gutzkow Anfang 6 Uhr. Ende halb 9 Uhr.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Dresden.

- I. Nach Leipzig zc. und von dort hierher: Abf. Personenzüge: Mrgs. 4 $\frac{1}{4}$ u., 6 $\frac{1}{2}$ u., (Köln) Vorm. 10 u., Nachm. 2 $\frac{3}{4}$ u. (Paris) Abds. 6 u. (Köln). — Ank. Mrgs. 9 $\frac{1}{4}$ u., Mitt. 12 (Wien), Abds. 6 u. 9 u., Nachts 12 $\frac{3}{4}$ u.
- II. Nach Chemnitz und von dort hierher: Abf. Mrgs. 4 $\frac{1}{4}$ u. 6 $\frac{1}{2}$ u., Vorm. 10 u., Nachm. 2 $\frac{3}{4}$ u., Abds. 6 u. — Ank. Mrgs. 9 $\frac{1}{4}$ u., Mitt. 12 u., Nachm. 5 $\frac{3}{4}$ u., Abds. 9 u., Nachts 12 $\frac{3}{4}$ u.

- III. Nach **Charandt** und von dort hierher: **Abf.** Mrgs. 7¹/₂ u., Nachm. 2 u. 6 u., Abds. 8¹/₂ u. — **Anf.** Mrgs. 7¹/₄ u., Vorm. 10 u., Nachm. 4 u., Abds. 8¹/₂ u.
 - IV. Nach **Berlin** und von dort hierher: **Abf.** Vorm. 9 u., Nachm. 3 u. — **Anf.** Mitt. 12 u. 5 Min., Abds. 6 u. 8 u.
 - V. Nach **Görlitz** und von dort hierher: **Abf.** Mrgs. 6 u., Vorm. 10 u., Nachm. 3¹/₄ u., Abds. 6³/₄ u., Nachts 10¹/₂ u. — **Anf.** Mrgs. 9¹/₄ u., Nachm. 2 u. 20 M., 5¹/₂ u., Abds. 8³/₄ u., Nachts 4 u.
 - VI. Nach **Wien** und von dort hierher: **Abf.** von **Altst.**, Mrgs. 6 u. (**Bränn**), Mrgs. 9 u. (**Bodenbach**), Mitt. (von **Neustadt**) 12 u. 20 Min., (von **Altstadt**) Mitt. 12³/₄ u. (**Wien**), Nachm. 2 u. 6¹/₄ u. (**Bodenbach**), **Abf.** (von **Neustadt**) 9 u. 20 Min., (von **Altstadt**) 9³/₄ u. (**Wien**). — **Anf.** (in **Altstadt**) Mrgs. 3¹/₂ u. 9 u., Vorm. 11³/₄ u., Nachm. 2¹/₄ u. 5¹/₂ u., Abds. 9¹/₄ u., (in **Neustadt**) Mrgs. 3³/₄ u., Nachm. 2¹/₂ u.
- Museum**, Kgl. Gemäldegalerie im **Zwinger**, Sonn- u. Feiertags (von 12—3 u.), Dienstag, Donnerstag u. Freitag (von 10—3 u.) freier Eintritt, Montag und Mittwoch (von 10—3 Uhr) gegen Karten à 5 Ngr., Sonnabends (von 10—1 Uhr) gegen Führung (6 Personen 3 Thlr.)
- Grünes Gewölbe** im Kgl. Schlosse. Zutritt gegen Karten zu 2 Thlr. für 6 Personen gültig.
- Sammlung der Gyps-Abgüsse** im Museum am **Zwinger**.
- Physikalisch-mathematischer Salon u. Modellkammer** i. **Zwinger**.
- Historisches Museum** im **Zwinger**. Gegen Karten à 2 Thlr für 6 Personen gültig.
- Porzellan-Sammlung** im **Japanischen Palais**. Gegen Karten für 6 Personen, à 2 Thlr.
- K. Bibliothek** im **Japanischen Palais**, geöffnet v. Mrgs. 9—1 Uhr

- Gebrüder Schwendler's Atelier** für Photographie und Daguerreotypie: große Meißnergasse Nr. 9. (ältestes Etablissement) geöffnet von 9—3 Uhr.
- Constantin Schwendler's Atelier** für Photographie und Daguerreotypie: Theaterplatz Nr. 1 ist täglich von 8 bis 5 Uhr geöffnet. Portrait-Aufnahme bei jedem Wetter von 9 bis 2 Uhr.
- Spielwaaren-Handlung von G. W. Arras**, Seegasse 20, 1 Etage, Eingang Bahngasse, hält ein gut sortirtes Lager von feinen und ordinären Spielwaaren und Puppen eigener Fabrik.
- Kunstisches Cabinet**, am Postplatz (enthaltend die großen von den Musikern **F. Kaufmann** und Sohn erfundenen selbstthätigen Orchester-Werke und vielerlei neue Musik-Instrumente) geöffnet von 11—6 Uhr. Eintritt 10 Ngr. (4 Personen 1 Thlr.) — Die ausgestellten Kunst-Werke und Instrumente sind verkäuflich.
- Ausführlichere Nachrichten** über Reisegelegenheiten im Post- u. Eisenbahn-Bericht à 2¹/₂ Ngr. u. Transport-Anzeiger à 3 Ngr. von **Domann**, zu haben in allen Buchhandlungen.
- C. A. KLEMM's Kunst & Musikalienhandlung** nebst Leihanstalt für Musik, Augustusstrasse Nr. 3. Dasselbst stets ein Pianoforte u. d. lesenswertheiten Musik-Zeitungen zur unentgeltlichen Benutzung.
- Adolph Brauer**, Musikalien- und Kunsthandlung auch Musikalien-Leihanstalt, Neustadt-Dresden, Hauptstraße Nr. 31. Prospecte über die billigen und vortheilhaften Abonnements-Bedingungen gratis.

Vom 16. bis mit 22. November 1856 sind in Dresden beerdigt worden:

1. **Elias- und Trinitatis-Kirchhof:**
 Dübelt, J. G., Stubenmalergeh., 31 J. Schurik, A. M. Destillateurs T., 10 M. 19 J. Priebisch, C. S., verabsch. Soldatens Ehefr., 43 J. Schäfer, C. H., Handarb. T., 24 St.

Schäfer, M., Handarb. Ehefr., 52¹/₂ J. Raumann, J. G., pens. Stockmeister, 72 J. Schwarze, J. F., Herrendiener, 77 J. Hoppe, H. E. H., Schneiderges. T., 1 J. 10 M. Friedrich, J. E., Schuhm. S., 4 J. 11 M. Schöne, J. C., Band- u. Zwirnhändlers Ehefr., 69 J. Perzel, C. A. W., Literatens S., 2 J. Lauterbach, J. H., Schneid. T., 4 J. 5 M. 13 J. Haubold, A. R., Tapezierer, 38 J. Schindler, J. C., Lohnkutschers Ww., 75 J. 8 M. Schimmel, J. C., verabsch. Soldatens Ehefr., 65 J. Göge, D. L., pens. Ganzlif, 55 J. Döring, J. G., f. Hof-lakai, 54 J. 11 M. Krauß, W. L., Handelsm., 53 J. Zinke, F. T., Handarb. T., 5 W. Schäfer, J. C., Handarb. Ehefr., 38 J. Rudolph, M. S., Handarb. T., 17 W. Engel, C. L. E., D. u. Referendars T. Bent, G. H., Klempn. S., 12 W. Brandt, H. C., Kfm. S. Stephan, F. W., Scharwerksm., 47 J. Schindler, C. C., Getraidehändl. S., 4 M. 15 J. Klie-mann, S. C., Kfm. Ww., 84 J. 8 M. Schottmann, A. C., Schankw. T., 22 J. Vogel, T. H., Schneid. S., 2 J. 4 M. 15 J. Bobst, F. W., Lohnkutsch. S., 17 J. Müller, C. F. B., Hausm. S., 8 M. 16 J.

2. Annenkirchhof:
 Hennig, P., Schloss. S., 2 J. 5 M. Brünnel, K. H., Handarb. Zwill.-S., 2 W. 1 J. Christiani, C. E., Exped., 42 J. 8 M. Winkler, F. A., Handarb. S., 3 W. Preißler, A. J. M., Stubenmal. T., 2 J. 10 M. Seelig, K. E. H., Kof-fertrag. S., 5¹/₂ J.

3. Neustädter Kirchhof:
 Räther, M. M., Handarb. Ehefr., 59 J. Betsche, C. M., Butterhändlers S., 2¹/₂ J. Bilz, A. E., Handarb. S., 1 J. 10 M. Müller, C. J. K., Lehrers S., 23 W. Nischner, J. D. E., Grundnahrungsbef. Ww., 69 J. Franke, W. D., pens. Hautboist, 66 J. Fleischer, J. C., Cabinetskanzlists Ehefr. 61 J. 26 J. Lommahsch, H. C., Schirmstr. S., 1. J. 2. M. Danne, F. W., Locomotivenheizers Zwill.-S., 17 J. Schind-ler, W. R., Curtschmidts S., 1¹/₂ J. Clemen, J. C., Dienstper-son, 76 J. Nischke, K. D., D. u. Professors W., 59¹/₂ J. Leh-mann, F. C., Soldat, 21 J. 1 M. Lehmann, A. A. M., Cal-culators T., 3¹/₂ J.

4. Friedrichstädter Kirchhof:
 Heinrich, A. H., Leihhaus-Cassirers T., 37³/₄ J. Kluge, J. G., gewes. Deconom, 78 J. Mitscherlich, C. A., Fleischh. Ehefr., 37 J. Bschwischer, J. C., Schneiders T., 76 J. Stö-pel, J. C., Hauschlächters Ww., 65 J. Münch, W. A. E., Weißfers S., 2 J. 2 J. Roschke, C. W., Hausknecht, 36 J. Melchior, J. H., Schneiderges., 21 J. Krebs, F. G., Handarb., 29 J. Illig, J. C. T., Handarb., 50 J. Hobland, J. G., Pferdezutreiber, 75 J. Viehr, A. H., Musikdirectors Ehefr., 29 J. Schmid, C. W., Amtsauctuar a. D., 71 J.

5. Katholischer Kirchhof:
 Sidrik, C. F., Herrendieners S., 4 M. 5 J. Nischner, M. A., Dienstmagd, 28 J. Weber, E. F., Maurerges., 38 J.
 Hierüber: 8 unehel. u. 3 todgeb. Kinder.
 Ueberhaupt 78 Beerdigte.

Allgemeiner Sängerverein.
 Nicht heute, sondern morgen (**Donnerstag**) Abend 8 Uhr: Gesang- und Orchesterprobe im Gesellschaftshause am See.

Riedel's Pianoforte-Fabrik, Seegasse Nr. 17 empfiehlt unter Garantie ihre preiswürdigen Instrumente englischer und deutscher Mechanik, sowie **Wiener Salonflügel** mit verbesserter Construction.

C. Ritter's Leihbibliothek, Schloßgasse 29 1. Etage.

Der Dresdner Chorgesangverein

wird zum Besten der vielseitigen mildthätigen Zwecke des unter dem allerhöchsten Schutze
Ihrer Majestät der Königin Amalia stehenden Frauenvereins
während des bevorstehenden Winters

Drei grössere musikalische Aufführungen mit Orchester

veranstalten und hierzu ein Abonnement eröffnen.

Programm.

Erstes Concert am 8. Decbr.

Gedächtnissfeier für Robert Schumann, Stifter des Chorgesangvereins.

I. Theil.

1. **Requiem** für Mignon aus Göthe's Wilhelm Meister, für Chor, Solostimmen und Orchester, Op. 98b.
2. **Concert** für Pianoforte mit Orchester, Op. 54, vorgetragen von Hrn. A. Blassmann.
3. **Beim Abschied zu singen**, Lied von E. von Feuchtersleben, für Chor mit Begleitung von Blasinstrumenten, Op. 84.
4. Schlusschor des zweiten Theils von: „Paradies und Peri“, Op. 50.

Compositionen
von

R. Schumann.

II. Theil.

5. **Missa pro defunctis** (Requiem) für Chor und Orchester von Cherubini.

Im zweiten Concert soll in Folge vielfacher an den Verein ergangener Aufforderungen die **Musik zu Göthe's Faust vom Fürsten Radziwill** wiederholt werden und im dritten Concert das Oratorium: „**Paulus**“ von Mendelssohn-Bartholdy zur Aufführung kommen.

Abonnements auf **drei** Concerte für einen numerirten Platz zu **2 Thlr.** und für einen unnumerirten Platz zu **1½ Thlr.** werden angenommen in der Musikalienhandlung von **B. Friedel** (Schlossgasse) und bei **Müggenburg & Barteldes** (Schlossgasse). Für ein einzelnes Concert sind die Eintrittspreise auf **1 Thlr.** für den numerirten Platz und **20 Ngr.** für den unnumerirten Platz festgestellt.

Der unterzeichnete Verein, welcher sich seit einer langen Reihe von Jahren der Gunst und der thätigsten Unterstützung seiner Mitbürger erfreut, glaubt auch bei dieser Gelegenheit keine Fehlbitte zu thun, wenn er sich gestattet, die von dem Chorgesangvereine oben angezeigten Abonnements-Concerte, welche einen vorzüglichen musikalischen Genuss versprechen, zu einer recht zahlreichen Betheiligung angelegentlichst zu empfehlen.

Dresden, den 26. November 1856.

Der Frauenverein zu Dresden.

Brühlsche Terrasse.

Heute Concert vom Stadtmusikchor unter Leitung des Herrn Musikdirector **Fr. Laade.**

Programm.

- | | |
|---|---|
| 1. Tscherkessenmarsch von Thomson. | 9. Ouverture zu Lodoiska von Cherubini. |
| 2. Ouverture zu Semiramide von Rossini. | 10. Die Schönbrunner, Walzer von Strauss. |
| 3. Die Gunstwerber, Walzer von Fr. Laade. | 11. Basile-Quadrille von Fr. Laade. |
| 4. Ball-Szene aus Faust von Spohr. | 12. Nacht und Morgen, Potpourri von Lanner. |
| 5. Ouverture zu Nero von Reissiger. | 13. Ouverture zu König von Yvetot von Adam. |
| 6. Myrthenkränze, Walzer von Strauss. | 14. Tanz-Perlen, Walzer von Josef Gungl. |
| 7. Victoria-Polka von Fr. Laade. | 15. Die Anspruchslose, Polka-Mazurka von Zumpe. |
| 8. Arie aus der Regimentstochter von Donizetti. | 16. Der Preussische Parademarsch, Potpourri v. Gungl. |

Anfang 6 Uhr.

Entrée 2½ Ngr.

Hartung.

Mr. ROSTAING,

Dentiste de la Cour de Saxe-Weimar reçoit tous les Jours de 9 à
4 heures; from 9 till 4 o'Clock. Innere Pirnaische Gasse Nr. 7

Gerlach's Weinhandlung

Moritzstrasse Nr. 22

bietet eine sehr reiche Auswahl in gut gepflegten und abgelagerten
französischen, spanischen, Rhein-, Ungar- und anderen Weinen,

ebenso in

Champagnern, Rum, Arac, Cognac, ächt holl. Genèvre, Selner'scher
Punschessenz, engl. Porter, Ale etc. etc. etc.

Oedenburger Ausbruch,

ganz vorzüglich schön, ist wieder eingetroffen und empfiehlt solchen incl. der Flasche zu 15 Ngr.

C. F. Hopfe, Schloßgasse Nr. 13.

Der Arbeitsanstalt Lager fertiger Wäsche u. Strumpfwaaren v. M. Querner, gr. Schießg. 11



Letzte Woche!

G. Kreuzberg's GROSSE MENAGERIE

auf dem Judenteiche.

Geöffnet von Morgens 11 bis Abends 7 Uhr.

Abends bei brillanter Beleuchtung.

Hauptfütterung Nachmittags 5 Uhr.

Nach erfolgter Rückkehr von Warschau beehre ich mich anzuzeigen, daß die

Hauptvorstellungen im Centralkäfig

wieder stattfinden werden. Zum Schluß:

Daniel in der Löwengrube, ausgeführt von G. Kreuzberg.

Die Bude ist neu und gut gedeckt.

G. Kreuzberg.

Doppel-Shawls

(darunter eine Partie aufrangirte) empfiehlt in außer-
ordentlich großer Auswahl zu vorzüglich billigen Preisen

Adolph Menner,

Altmarkt, Ecke der Badergasse.

Niederlage

veredelter sächsischer Weine

Altmarkt Nr. 11.

Neuerst schmackhafte und gesunde Weine kosten der
Eimer 13 bis 16 Thlr., die Flasche jedoch nur im ganzen
und halben Duzend 7½ und 6½ Ngr. incl. Flasche.

In der Buchhandlung von Ch. G. Ernst am Ende
und bei den Unterzeichneten ist noch vorräthig:

Was mag in dem Schmerze trösten, einen
theuern Beruf aufgeben zu müssen?

Predigt

über 1. Cor. 4, 1-5, zum 12. p. Trin. 1854,
niedergeschrieben von

D. August Francke,

Senftorials-Rath und Hofprediger, Ritter des B.-O.

Preis 2½ Ngr.

Expedition der Dresdner Nachrichten.

Liepsch & Reichardt.

Johannisallee 6.

BANDAULINE.

Das Neueste, das Scheitelhaar fest, schön und glatt zu frisiren, ohne die Kopfbedeckung fettig zu machen, à Fl. 5 Ngr.

Nussöl. Zur Verhinderung des Grauwerdens der Haare, für deren Wachsthum und um dieselben dunkel zu machen, à Fl. 5 und 7½ Ngr.

Aecht französische und englische **Seifen, Odeurs, Eau de Cologne, Räu-cheressenzen, Cosmétiques** zu billigen, aber festen Preisen empfiehlt

OSCAR BAUMANN,
inn. Pirnaische-Gasse 7.

Aecht französische

Pomaden & Haaröle

in folgenden feinen Blumengerüchen:

à la **Violette**, au **Jasmin**, aux **Millefleurs**, à la **fleur d'Orange**, **Rezéda**, à la **Rose**, au **Bouquet**, **Essbouquet**, au **Portagal**, à Fl. 5 und 7½ Ngr. empfiehlt

Oscar Baumann,
inn. Pirnaischegasse 7,

Wildprettempfehlung!

Hochwild und Hasen von ausgezeichneter Güte und zu den bekanntesten, möglichst billigen Preisen empfiehlt der Wildhändler **W. Froberg**, Rhänitzgasse 26.

Angekommene Fremde in nachstehenden **Hôtels und Gasthöfen** (am 25. November bis Abends 6 Uhr).

Hôtel Victoria. Se. Excellenz Baron v. Rothomb nebst Diener, k. Belg. Gesandter u. Minister aus Berlin. Se. Excellenz Graf v. Linden nebst Diener, k. Württemberg. außerord. Gesandter u. Minister aus Berlin. Se. Excellenz Baron v. Mansbach nebst Diener, General-Leutnant u. schwed. Gesandter aus Berlin. Se. Excellenz Baron v. Schimmelpenninck van der Oye nebst Diener, k. Niederl. außerord. Gesandter u. Minister aus Berlin. Se. Excellenz Graf v. Görz nebst Diener, Hess. Gesandter u. Minister aus Berlin. Baron v. Reichenstein, Hannoverischer Gesandter aus Dresden. Baron v. Penking nebst Gattin und Kind, Rittmstr. a. D. aus Preußen. Hr. Rumbold nebst Diener, Legations-Secretair aus Wien. Ferlugo Andreas, Kfm. aus Triest. Boltou Charles, Cabinets-Courier aus London. H. Blount, Leutnant-Colonel aus London. G. J. Campbell, Capitain aus London. Charles W. Shoutleworth, Capitain aus London. William Hadfield, Rentier aus England. Mrs. Hadfield, Rentiere aus England. G. H. Aug. Englar nebst Gattin, Particulier aus St. Gallen. Nicholas A. Destrehan, Rent. aus Paris. Pieter Pinkoffs nebst Gattin, D. med. aus Rotterdam. William Stewart, Leutnant aus London. Fris Dremel, Hotelier aus Aachen. Mad. Dremel, Particuliere aus Aachen.

R. Kunath, grosse Kirchgasse Nr. 6,

empfehl eine große und elegante Auswahl der neuesten Balldecorationen, Cotillonorden, Geburtstagskarten, Wünsche, Stammbuchblätter, Paphenbriefe, feine und ord. Näh- und Arbeitskasten von Holz, mit und ohne Schloß, Stammbücher, Gesellschafts- und Kinderspiele, Attrappen und dergl. der besten Fabriken.

An Kinderfreunde.

Drei liebevolle, gut erzogene Kinder, welche mutterlos sind, würden gewiß

Kinderlosen Eheleuten,

wenn sich Jemand ihrer annehmen wollte, viel Freude machen. Im Fall der Berücksichtigung werden Adressen mit P. R. bez. post rest. erbeten.

Lilionesse reinigt binnen vierzehn Tagen die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Röthe der Nase. Preis pr. Flasche 1 Thlr., ½ Flasche 20 Ngr. **Orientalisches Enthaarungsmittel** à Flacon 25 Ngr., zur Entfernung zu tief wachsenden Scheitelhaares und des bei Damen vorkommenden Bartes **Haar-Erzeugungsextract**, à Dose 1 Thlr., erzeugt binnen 6 Monaten Haupthaare, sowie Schnurr- und Backenbärte in schönster Fülle. **Chinesisches Haarfärbungsmittel**, à Flacon 25 Ngr., färbt sofort ächt in blond, braun u. schwarz.

Rothe & Co. in Berlin.

Alleinige Niederlage für Dresden in **Tode's Commissions-Comptoir** und bei **E. E. Melzer**, Dstra-Allee Nr. 28, dem Drangeriegeb. gegenüber.

Familien-Nachrichten.

Getraut: Herr Wilhelm Hänichen mit Frä. Therese Dietel.
Gestorben: Frau Joh. Christine Dutschmann, geb. Könsch.
— Frau Auguste Seifert, geb. Scheff. — Herr Carl Gustav Nickel.

Thermometerstand an der Dresdner Elbbrücke heute Morgens 4 Uhr 3 Grad unter 0

Verantwortliche Redaction, Druck u. Verlag von Kiepsch & Reichardt.